Thurgau

Der Regierungsrat des Kantons Thurgau an den Grossen Rat

GRG Nr.	16	EA 126	390

Frauenfeld, 13. August 2019

660

Einfache Anfrage von Ueli Fisch und Stefan Leuthold vom 19. Juni 2019 „Kompensation von CO_2-Emissionen im Kanton Thurgau"

Beantwortung

Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren

Der Regierungsrat beantwortet die gestellten Fragen wie folgt:

Frage 1

Die jährlichen CO_2-Emissionen der kantonalen Verwaltung werden nicht gesamthaft erhoben, und Schätzungen sind bei der gegenwärtigen Datenlage mit zu vielen Unsicherheiten verbunden. Zu den von den Fragestellern angesprochenen Bereichen "Dienstreisen, Fuhrpark, Gebäude" können jedoch folgende Angaben gemacht werden:

Die CO_2-Emissionen der kantonalen Fahrzeugflotte (ohne Sonderfahrzeuge, Nutzfahrzeuge o.ä.) und Schätzungen zu den Dienstfahrten werden jährlich im Rahmen des Massnahmenplans Luftreinhaltung erfasst und aufbereitet. Von 2012 bis 2018 haben die CO_2-Emissionen der kantonalen Flotten-Fahrzeuge effektiv von 904 auf 807 t abgenommen (siehe Abbildung 1 im Anhang). Die CO_2-Emissionen aus Fahrzeugen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz für den Kanton (abgerechnete Spesenkilometer) haben sich in der gleichen Zeit geschätzt von 603 auf 481 t verringert (Abbildung 2). Damit konnte der CO_2-Ausstoss aus Fahrten der kantonalen Verwaltung von gesamthaft 1507 t im Jahr 2012 auf 1288 t im Jahr 2018 reduziert werden (Abbildung 3). Grund dafür ist die Abnahme des durchschnittlichen CO_2-Emissionsfaktors der Fahrzeugflotte der kantonalen Verwaltung. Die Anzahl gefahrene Kilometer hat in diesem Zeitraum hingegen zugenommen.

Bei den Kantonsbauten zeigt der 2018 erstmalig erschienene Energiebericht 2013-2017[1], dass der Endenergieverbrauch und die damit einhergehenden Treibhaus-

[1] siehe https://hochbauamt.tg.ch/publikationen/berichte.html/9075

gasemissionen auf dem Platz Frauenfeld u.a. mit dem Anschluss an den kalten Fernwärmering der Wärme Frauenfeld AG 2014 signifikant gesenkt werden konnten. Dank der Substitution von Erdöl und Erdgas durch Strom für die Wärmepumpen bei der Wärmeerzeugung reduzierte sich die jährliche Endenergie 2013-2017 um ca. 3 068 MWh (30 %) und die damit verbundenen jährlichen Treibhausgasemissionen gemäss SIA 2040 während der gleichen Zeitspanne um 806 t (40 %) (Abbildung 4). Mit dem kontinuierlichen Ausbau des Energiemonitorings wird es in den kommenden Jahren möglich sein, die Erhebung auf sämtliche kantonale Liegenschaften zu erweitern.

Unter Berücksichtigung des Energiegesetzes und den erklärten Umwelt- und Klimaschutzzielen werden sämtliche Neu- und Umbauten wie auch die Sanierungen auf einem energetisch sehr hohen Niveau ausgeführt. Als Folge daraus sind die Energiekennwerte der kantonalen Gebäude durchwegs tief. Auch in den kommenden Jahren verfolgt der Kanton das Ziel, in den von ihm genutzten Liegenschaften Energie zu sparen, diese optimal zu nutzen und möglichst klimaneutral zu erzeugen.

Frage 2

Der Kanton Thurgau kompensiert seine CO_2-Emissionen nicht aktiv. Priorität haben Massnahmen, welche die CO_2-Emissionen effektiv senken. Deshalb gelten beispielsweise strengere Vorgaben bei Bauvorhaben des Kantons, und beim Kauf von Dienstfahrzeugen werden Hybrid- oder Elektrofahrzeuge priorisiert.

Eine künftige Kompensation der CO_2-Emissionen kann jedoch im Zusammenhang mit dem Aktionsplan für einen besseren Klimaschutz auf kantonaler Ebene geprüft werden (siehe dazu auch Beantwortung der Interpellation von Josef Gemperle und Elisabeth Rickenbach vom 27. Februar 2019 „Klimawandel stoppen statt verdrängen“).

Frage 3

Eine Kopie von "Carbon Fri" erachtet der Regierungsrat nicht als sinnvoll, weil das Geschäftsmodell nicht direkt vom Kanton Freiburg in den Kanton Thurgau übertragen werden kann. Der Webseite www.carbonfri.ch ist zu entnehmen, dass die Stiftung "Carbon Fri" Projekte im Kanton Freiburg unterstützt, die eine Reduktion der CO_2-Emissionen anstreben und dafür keine andere finanzielle Unterstützung erhalten. Im Kanton Thurgau sind solche möglichen Projekte kaum zu finden, da diese entweder direkt mit Fördergeldern (kantonales Förderprogramm, Zusatzbeiträge kommunale Förderprogramme, Stiftung Klimaschutz und CO_2-Kompensation KliK) oder indirekt (Befreiung von CO_2-Abgabe) unterstützt werden. Die Webseite www.carbonfri.ch bietet ausserdem einen CO_2-Rechner mit Kompensationsmöglichkeit an. Doch erstens gibt es solche Rechner bereits, z.B. von myclimate zur Kompensation der Flugemissionen. Zweitens sind die dabei generierten Beträge tief, z.B. lassen sich zweiwöchige Strandferien in einem Hotel (Transportmittel Auto) für 4 Personen mit rund 30 Franken kompensieren. Damit nur schon 100'000 Franken zusammenkommen, müssen mehr als 3'000 Personen ihren Urlaub kompensieren, wobei die Verwaltungskosten noch nicht einberechnet sind.

Thurgau

Der Präsident des Regierungsrates

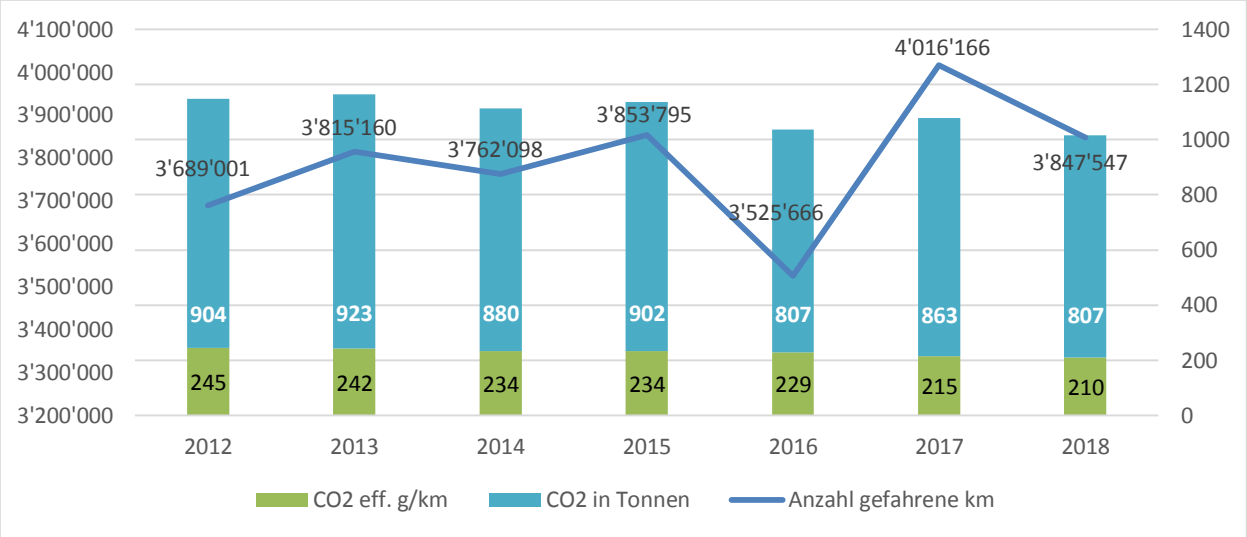
Dr. Jakob Stark

Der Staatsschreiber

Dr. Rainer Gonzenbach

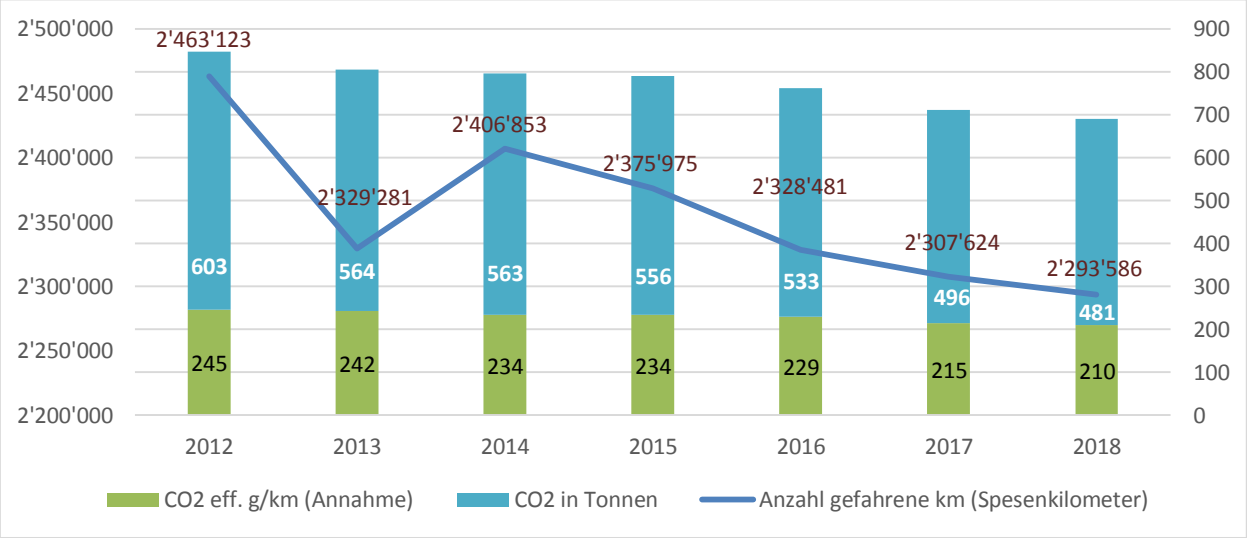
Anhang: Grafiken zu Frage 1

Abbildung 1: CO_2-Emissionen kantonale Flotten-Fahrzeuge 2012-2018 (CO_2 effektiv)



Beschriftung links: Fahrzeug-Kilometer; Beschriftung rechts: CO_2 in Tonnen

Abbildung 2: CO_2-Emissionen Fahrzeuge der kantonalen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz für den Kanton 2012-2018 (CO_2 Annahme)



Beschriftung links: Fahrzeug-Kilometer; Beschriftung rechts: CO_2 in Tonnen

Abbildung 3: CO_2-Emissionen Fahrten KVTG total 2012-2018 (CO_2 in Tonnen gesamt)

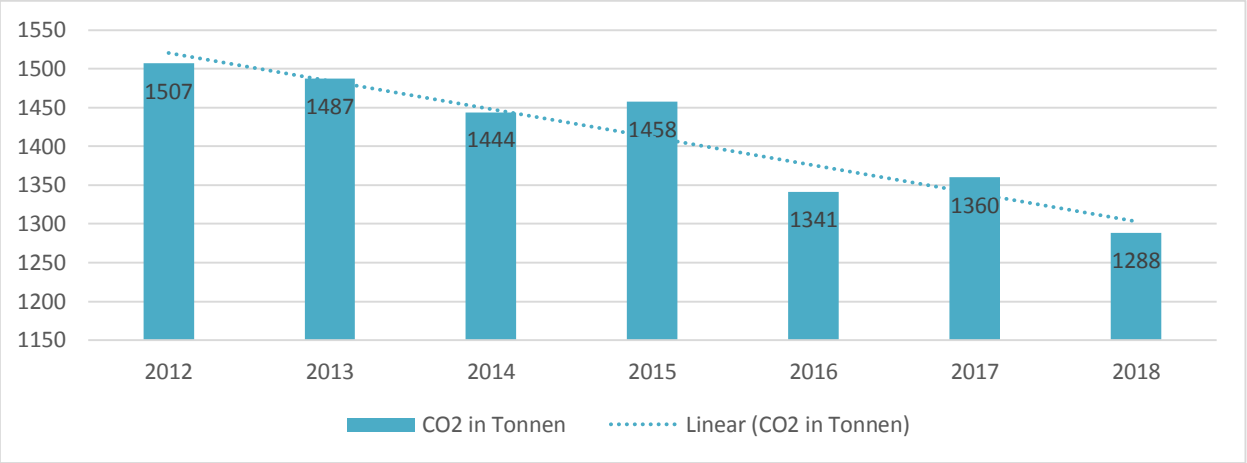
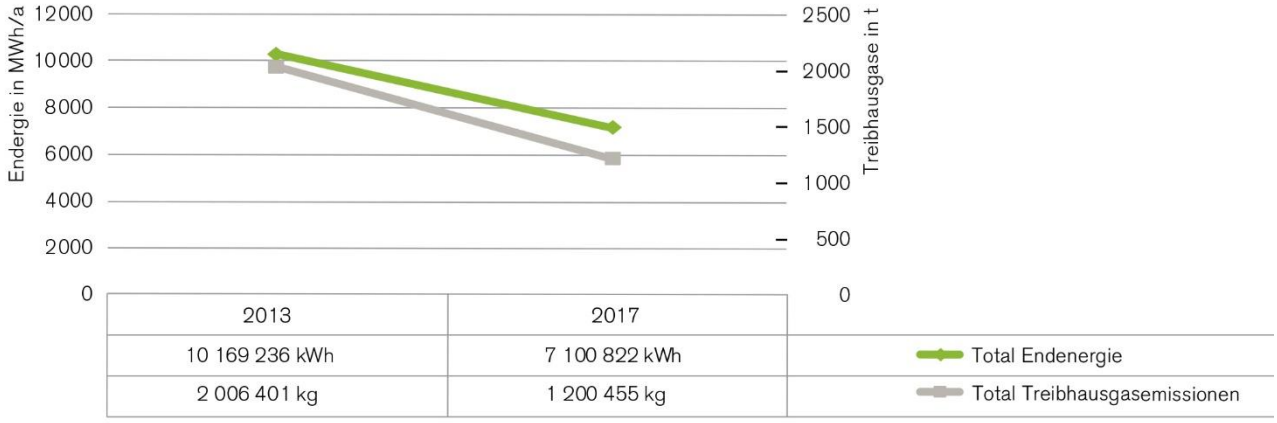



Abbildung 4: Entwicklung Energie und Treibhausgasemissionen kantonale Liegenschaften am Standort Frauenfeld 2013-2017